

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer.
Sende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

HUMBOLDT HOTEL.

Beste Bedienung, gute und gute Getränke an der Bar.
oberste Zimmer, Reinliche Betten, zügliche und reichliche Mahlzeiten.
Preis \$1.00 bis \$1.50 per Tag.
Archie Power, Eigentümer.

King George Hotel

H. A. Green, Eigentümer.
Beste Bedienung
allerlei Getränke. Schöne Zimmer
WATSON, SASK.

CTORIA HOTEL

REGINA, SASK.
Beste Bedienung, reine gute Zimmer, mäßige Preise die besten Getränke aller Hotelbahnen & Billardhalle.

Dana Hotel

Beste Bedienung, reine gute Zimmer, mäßige Preise die besten Getränke aller Hotelbahnen & Billardhalle.
J. E. McNEILL, Eigentümer.
Dana Sask.

Albert Breher,

der eines erstklassigen Restaurants, der bestrebt, all seinen Besuchern vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten zu servieren, und bietet, daher, um freundschaftlichen Zuspruch eines neugeborenen Brot eine Spezialität.
Humboldt, Sask.

agle Restaurant

Sie nach Humboldt kommen, Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal. Frische, Gutes, Tabak und Gartengeräte vorrätig.
H. J. Schmitt.

LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 37 Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kupfer und Zinn

Gliedwünsche

wünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben
sagt: „Ihre Artikel bereiten Freude.“
„Die Gegenstände welche ich kauft, sind erstklassig.“

E. Bate & Sohn

erger von vollständigenengerätlichkeiten u. s. w.
Toronto

BRUNO

ber & Implement Company
händler in allen Arten von

umaterial

Agenten für die McCormick Maschinen, Haystack Separatoren. Geld zu verleihen. Druckerarbeiten angefertigt.
W. A. S.

Wicken, Sattler,

Watson, Sask.
Schöne Koffer und Reisetaschen, welche Feuerbeständig garantiert werden, werden nicht angefertigt und sorgen für niedrigen Preis. Ich habe eine Auswahl von Kleidern, Hülsen und sonst. Requisitionen vorrätig.

katholiken

erstützet eure Presse!

verbessert werden, sondern die lebenden Mauern der Wälder sollen aus Schutz gegen ungeheure Winde bilden. Zeichen und Pest abzuwenden und dem schrecklichen Blitze und Unwetter Trotz bieten und solche im Jauche halten. Sogar wird sie die fürchterlichen Erdbeben seltener machen.“
Diese letzte Folgerung zieht der gelehrte Doktor aus der Bitterung mehrerer Jahre, besonders des Jahres 1805: Schnee und Hagelsturm viele Monate hindurch, selbst auf dem lieblichen Sizilien! In Deutschland von Anfang Juli bis 1. September täglich Regen (in Frankfurt a. M. beispielsweise Ende Mai eine Stätte wie in Sibirien!), in der Schweiz, und in Tirol bis in den Juli Schnee.
Am Johannistag Schnee auf der Scheidek zwischen dem Oberhasli und Lauterbrunnen - Thale einen halben Meter hoch.“ Am 26. Juli dann das Erdbeben mit — nach der damaligen Schätzung — 17,000 Toten im Königreich Neapel: „merkwürdig als Folge der unordentlichen Bitterung“, denn daß die Ursache des Erdbebens die lange, ungewöhnlich kalte Zeit und die nachherige plötzliche unmäßige Hitze sei, findet Juvierlein höchst wahrscheinlich nach anderen Vorgängen. So sei auch das Erdbeben in Florenz 1419 nach langem Regen gekommen.
Seinen Annahmen laßt Dr. Juvierlein folgendermaßen Gewicht zu geben:
„Schon allein die bloßen Dünste, des erdähnlichen Wassers, welche Kraft äußern sie nicht. Viele in Wirklichkeit um sehr vieles beträchtlicher als jene des Schmelzwassers selbst, wenn die Dünste entzündet werden. Wälderbrock konnte mit 140 Fd. Schmelzwasser eine 30,000 Pfund schwere Masse nicht in die Höhe sprengen, während er mit 140 Pfund Wasser, das er in Tämpfe verandert hatte, eine Zeit von 77,000 Pfund in die Höhe hob.“
Weiter meint der Verfasser, daß die Wälder von Bäumen und anderer Gewächsen, je gesünder sie seien, eine desto reinere Luft gäben und gesunde Pflanzenteile nur in Licht und Sauerstoff, die durch tierische Ausdünstungen verborbene Luft recht reinigen, so rufen wahrscheinlich die meisten Epidemien auch im Herbst und Winter ein und würden in diesen Jahreszeiten am gefährlichsten. Selbst die Pest wüthte im Winter am stärksten und hore im Sommer auf. Im Sommer sind die Tage länger, die Wirkung der Sonne ist stärker, die Atmosphäre heller und das Pflanzenreich in seiner vollen Wirkbarkeit.“

Ueber die Miasmafahrt und ihre Minderung laßt sich Dr. Juvierlein wie folgt vernehmen: Die Bäume dienen auch, den Streifen der elektrischen Flüssigkeit der Atmosphäre mit der Erde zu unterhalten. Wenn ein einziger Baum in der Nachbarschaft einer Strohhütte liege gegen den Wind sichere, — was vermöge dann nicht ein Wald über die wässrigeren und feurigen Meteor! Besonders seien Eichenbäume hierzu dienlich, denn sie dünnsten neben den wässrigen Nadelbäumen (die auch immer mehr verschwinden) ungemein stark aus. Die Dünste dienen der elektrischen Materie in den Donnerwolken zur Ableitung und werden folgergezielt die Ursache, daß das Gewitter am häufigsten in die Erde einschläge. Juvierlein erzählt von bestimmten Stellen, an denen oft Gewitter haften, ohne den Ortlichen Schaden zu bringen. Doch in die Eichenbäume auf benachbarten Höhen laßt der Blitz immer wieder.
Endlich führt der Verfasser aus der Literatur von 1780 eine Stelle an folgenden Wortlaut: „Das Gewitter schlägt zu unseren Zeiten“, verlässiger Gernershausen, weit häufiger ein als ehemals auf dem Lande, zum Teil auch in den Städten. Und hiervon müssen wir die Schuld hauptsächlich auf den Abgang der Eichenbäume legen, die in alter Zeit die meisten Dörfer, zum Teil auch Städte, wider das Einschlagen schützten.“
Er habe, fährt er fort, „seit 30 Jahren einen Bezirk von vier Meilen sich zum Augenmerk genommen und sähe seit solcher Zeit darin vier Städte und 10 Dörfer, die nach dem Abgang der Eichenbäume auf der Wetterseite durch das Einschlagen Feuersbrünste erlitten haben, wovon ihre Vorjahren ganz frei gewesen waren.“

In Zusammenhang damit verfißt Dr. Juvierlein den Satz, die Wälder gäben der Herrschaft des Luftreifes überhaupt die Richtung und lenkten so auch den Zug der Gewitter!
Was ein Teil dieser Ausführungen veraltet sein, — in manchen Stücken, so in der Erdbebentheorie, wird man Juvierlein nicht ganz abthun können. In der Werbung des Sonnenlichts als Erhalter und Bringer der Gesundheit hat ihm das letzte Jahrzehnt sogar sehr laut recht gegeben: Gelehrte und Laien wetteiferten, sich das Sonnenlicht und seine Kraft dienstbar zu machen.
Ebenso sind dem Wald außer den amtlich verpflichteten Personen viele Freunde erstanden: Nicht hat verkündet, wer den Wald niederbaue, der zerstöre die historisch gewordene Gesellschaft, und die warme Fürsprache Sans Thomas in den Räumen des Parlaments ist noch unvergessen.
Wohl wird der Wald heute mehr

aus Gründen der Holznutzung geerntet und geerntet denn in der Nacht, bestimmte Dörfer und Städte, von schädlichen Winden zu befreien, die Temperatur auszuweichen, Gesundheit und Stille zu gewinnen, damit die Wälder zu geregelter Tätigkeit zu veranlassen und hierdurch wiederum die Erdbeben einzuschränken (wie das Dr. Juvierlein empfohlen hat). — Mit dem stahlernen der Berge ist auch das Erdreich von der Erde gewandert. Das rasche Gesein harrt um Himmel, mahnt und warnt. Wann wird die Zeit kommen, wo man Pflanze und Baum wiederum auf den Höhen schält und so den ersten Charakter der Gebirge wiederherstellt?

Amerikanische Mineralquellen.

Wie in die Mitte des vorigen Jahrhunderts und einige Zeit darüber hinaus hatten die Ver. Staaten nur einen Brunn- und Badefurort von nationaler Verühmtheit, Saratoga Springs, wo im Sommer einige Hunderte sich anzuhäufte für die vornehme Gesellschaft unerlässlich schien. Jetzt stehen die Bad Springs von Arkansas auf der Höhe der Verühmtheit, und kleinere Sturorte, von privaten Unternehmern geleitet, sind während der letzten Jahre in Masse entstanden. Trotzdem reisen noch alljährlich Amerikaner in großer Zahl nach Europa, um sich in dortigen Sturorten von ihren Leiden zu erholen, für die vielgepriesene Mineralwässer annehmen. Können wir das nicht auch hier haben? Diese Frage hat neuerdings die American Medical Association aufgenommen, indem sie darauf hinweist, daß es in den Ver. Staaten Tausende von Quellen giebt, deren Wasser die gleichen Eigenschaften besitzt, die man den europäischen ausreicht. Was seine volle Nützlichkeit hat, nur daß wir bisher nicht in dem Maße darauf aufmerksam gemacht worden sind, wie das in europäischen Ländern geschieht, wo manche Brunnorte schon Jahrhunderte lang verühmt sind.
Mit praktischem Erwerbsinn hat man draußen die medizinischen Qualitäten der Quellen verwerthet, häufig geistig das durch Gemeinde- oder städtische Verwaltung, hat Heilanstalten errichtet, von denen manche Welt-rufen und auch die Wälder in alle Welt verhandelt. Die Ver. Staaten beziehen massenhaft Mineralwässer aus Europa, namentlich aus deutschen Quellen und haben doch dergleichen im eigenen Lande. Es ist nur nöthig, daß die Association in einer Probe, daß man den Quellen die erforderliche Aufmerksamkeit schenkt.
Zunächst ist eine gehörige Analyse notwendig. Man muß sich teilen, welche Quellen medizinisch verwerthbar sind, denn nicht alle taugen dazu, muß ihre Eigenschaften dem Publikum bekannt machen und dann dafür sorgen, daß es auch Gebrauch davon machen kann. Das gehört auch in den Bereich der allgemeinen Erhaltungspolitik. Besonders ist auch darauf zu sehen, daß ihre Verwerthung nicht zum Privatwohl wird, sondern daß sie Gemeinnützig bleiben, wiewohl der Betrieb privater Unternehmung zu überlassen sein wird. Da diese Quellen sich in allen Staaten vorfinden, im Norden wie im Süden, so ist der Patient nicht an eine gewisse Zeit gebunden, sondern kann, wie es der Fall erheischt, da oder dort Erholung suchen.
Unabweislich wird sich das von der Association angezeigte Ziel über kurz oder lang verwirklichen lassen. Es ist dazu nicht nöthig, daß man den wohlhabenden Amerikaner zumutet, auf die gewohnte Heilkur in Europa zu verzichten. Wer es kann, wird sich gern die Erholung gönnen dürfen. Aber es giebt viele im Lande, die das nicht können. Und für diese wäre ein Segen, wenn sie die Heilquellen im eigenen Lande benutzen könnten und zwar unter Bedingungen, die das auch den minder Bemittelten möglich machen. Die Zeit mag kommen, wo die Heilkräfte hiesiger Quellen auch Ausländer anzieht, wie das jetzt schon die Naturschönheiten dieses Kontinents thun. Im Süden unseres Landes und im Gebiet der westindischen Inseln baut sich bereits etwas wie Riviera-Verühmtheit auf, es mag sich ein amerikanisches Karlsbad, Gastein, Spa und so weiter daran reihen.

Alflug.

Mein Fröhden hat Halschmerzen und der Doktor muß kommen und Fröhden in den Hals sehen. Fröhden meint zwar sehr, aber es hilft doch nichts, er muß stillhalten. Das geht so fort und Fröhden gewöhnt sich daran. „Na, siehst du, kleiner Mann, jetzt geht es schon ganz gut.“ sagte eines Tages der Doktor zu Fröhden. „Ja“, erwidert dieser, „jetzt hast du es aber auch schon gelernt, Du selbster!“

Kanzleitil.

„Derjenige, der den Thäter, der den Begünstiger, der an der Brücke, die an der Straße, die nach Großleinbarfung führt, liegt, steht, gefolien hat anzeigt, erhält eine Belohnung. 3. Fürstentums, Bürgermeister.“

Prachtvolle Kathol. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Pater Otto Bittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizblatt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.30

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserbauliches, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Thvol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Vaterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Nolius, Pfarrer und F. J. Brande, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einheitsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizblatt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“
Monika, Donauwoth.



Einband zu Nolius, Glaubens- u. Sittenlehre



Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrl. Pater Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text-illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizblatt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.30

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und heiliger Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.
Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreieunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit feinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizblatt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.30

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes empfangen, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzuet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.
Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.